

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 51-52

Illustration: Individualisierung des öffentlichen Verkehrs
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

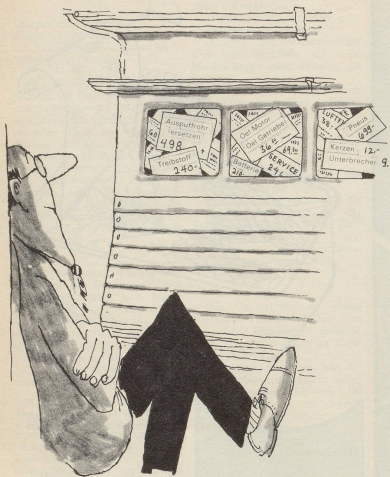
Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

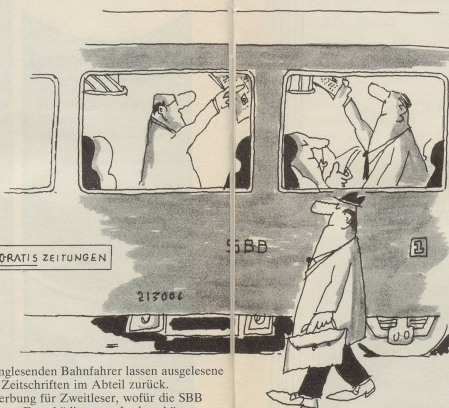
Individualisierung des öffentlichen Verkehrs



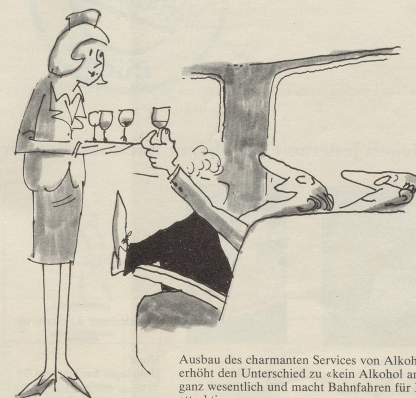
Ein präziser Leistungsauftrag soll den SBB ermöglichen, ihre Finanzen zu sanieren. Wichtigster Grund für die Defizitwirtschaft sind grosszügiger Strassenausbau und Autoboom. Um die Konkurrenzfähigkeit der SBB gegenüber dem Individualverkehr zu erhöhen, macht Hans Moser einige Anregungen zum SBB-Leistungsauftrag.



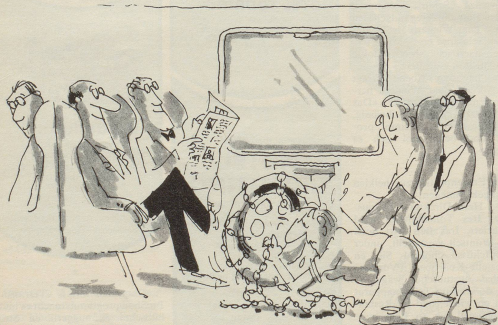
Statt die Zugsabteile zu schmücken mit abgegriffenen Bildern von Rheinfluss und Schloss Chillon, werden den Reisenden hohe Auto-Unterhalts-Rechnungen hinter Glas als Augenweide vorgesetzt.



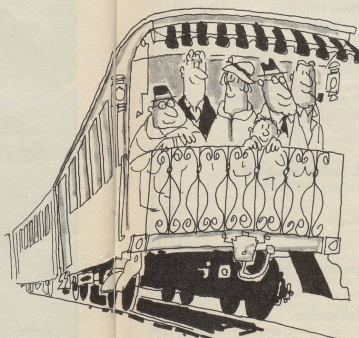
86% der zeitunglesenden Bahnfahrer lassen ausgelesene Zeitungen und Zeitschriften im Abteil zurück. Das ist gute Werbung für Zweitleser, wofür die SBB von den Verlegern Entschädigungen fordern könnten.



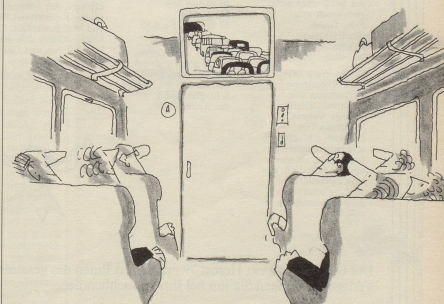
Ausbau des charmannten Services von Alkoholika im Zug erhöht den Unterschied zu «kein Alkohol am Steuer» ganz wesentlich und macht Bahnfahren für Kneiper attraktiver.



Vor allem die Bequemlichkeit des Bahnfahrens im Winter ist im Vergleich zum Autofahren hervorzuheben, indem Anti-Auto-SBB-Stewards in regelmässigen Zeitabständen das mühevoll Montieren von Schneeketten demonstrieren (analog der Demonstration von Sauerstoffmasken im Flugzeug).



Im Hinblick darauf, dass der Autolenker während der Fahrt nur wenig von der Landschaft sieht, wird das Aussichtserlebnis beim Bahnfahren verstärkt durch den Einbau von Aussichtsbalkons zwischen jedem Wagen.



Der Umstand, dass Schadenfreude die grösste Freude ist, wird ausgenutzt zur Erhöhung der Freude am Bahnfahren, indem jeder Bahnwagen mit einem Closed-Circuit-Fernsehschirm ausgerüstet wird. Die Kameras sind installiert bei sämtlichen Flaschenhälsen des Autoverkehrs (z. B. Walenseestrasse), bei Engpässen mit Blechlawinen, Warteschlangen usw., und das Chaos wird dem Bahnpassagier dauernd live vorgeführt.